

gas niemals an die Stelle des Benzins treten kann, denn die entscheidende Frage würde dann lauten: Wohin mit dem Benzin, wenn es nur noch um den „Abfall“ geht?

Trotz alledem muß für das Flüssiggas plädiert werden, aber nicht für den Massenverkehr, sondern vielmehr für den ausgesprochenen Kurzstreckenverkehr. Das

gilt und ist interessant für städtische Dienstfahrzeuge, für Taxis, Busse und Bierlieferanten, für Post- und Polizeifahrzeuge, Kieswagen, Müllaster und noch manch andere Sparte. Bonn müßte allerdings diesen Kurzstrecklern einen Anreiz für die Umrüstung auf Flüssiggas geben — etwa durch steuerliche Vorteile. Es ist sicher, daß sich dies im Sinne des Umweltschutzes auf jeden Fall lohnen würde.

Umweltschützer müssen wissen ...

... daß ein Großwerk wie „Opel“ in Rüsselsheim einen Wasserbedarf hat, wie er dem einer Großstadt mit einer halben Million Einwohnern entspricht.

... daß nach jüngsten Berechnungen rund 15 Prozent der gesamten japanischen Luftverschmutzung auf das Konto Tokios gehen, wo es die höchste Umweltverschmutzungsquote der Erde gibt.

... daß die „Projektgruppe Luft“ für das Umweltprogramm der deutschen Bundesregierung es für möglich hält, die Abgase von Otto-Motoren in acht bis zehn Jahren um nicht weniger als 99 Prozent zu verringern.

... daß in der BRD im letzten Jahr mehr als 1,7 Milliarden Kunststoffbeutel als Tragetaschen auf den Markt gekommen sind.

... daß die Säuberungsmaßnahmen der britischen Behörden für die Themse so erfolgreich waren, daß heute schon wieder 57 Fischarten im Fluß auszumachen sind.

... daß es allein in der Sowjetunion nicht weniger als 250.000 Seen gibt.

... daß nur in Holland und in der Deutschen Bundesrepublik mehr Nadelholz als Laubholz in den Wäldern zu finden ist, während dieses Verhältnis in den übrigen Staaten der EWG genau umgekehrt ist.

... daß in der BRD pro Jahr durchschnittlich 385 Millionen Einwegflaschen hergestellt und verkauft werden.

... daß in Kanada durch Bulldozer und Kräne bei Erdölbohrungen rund 20.000 Quadratkilometer Boden ruiniert wurden, obwohl es in der polaren Zone oft bis zu 50 Jahre dauert, bis das von Maschinen ausgerissene Gras wieder nachwächst.

... daß in unseren Landen nach Schätzungen der Sachverständigen 85 Prozent der Vergaser der Kraftfahrzeuge falsch, also umweltfeindlich, eingestellt sind.

... daß im deutschen Bundesgebiet jährlich durchschnittlich 160.000 Zentner Blei durch Automotoren in die Luft geblasen werden.

... daß es gegenwärtig in den USA schon mehr als 2500 sogenannte „organic-food“-Läden gibt, in denen nur Artikel ohne Schadstoffe verkauft werden.

WWF

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [1972_5](#)

Autor(en)/Author(s): WWF

Artikel/Article: [Umweltschützer müssen wissen... 141](#)